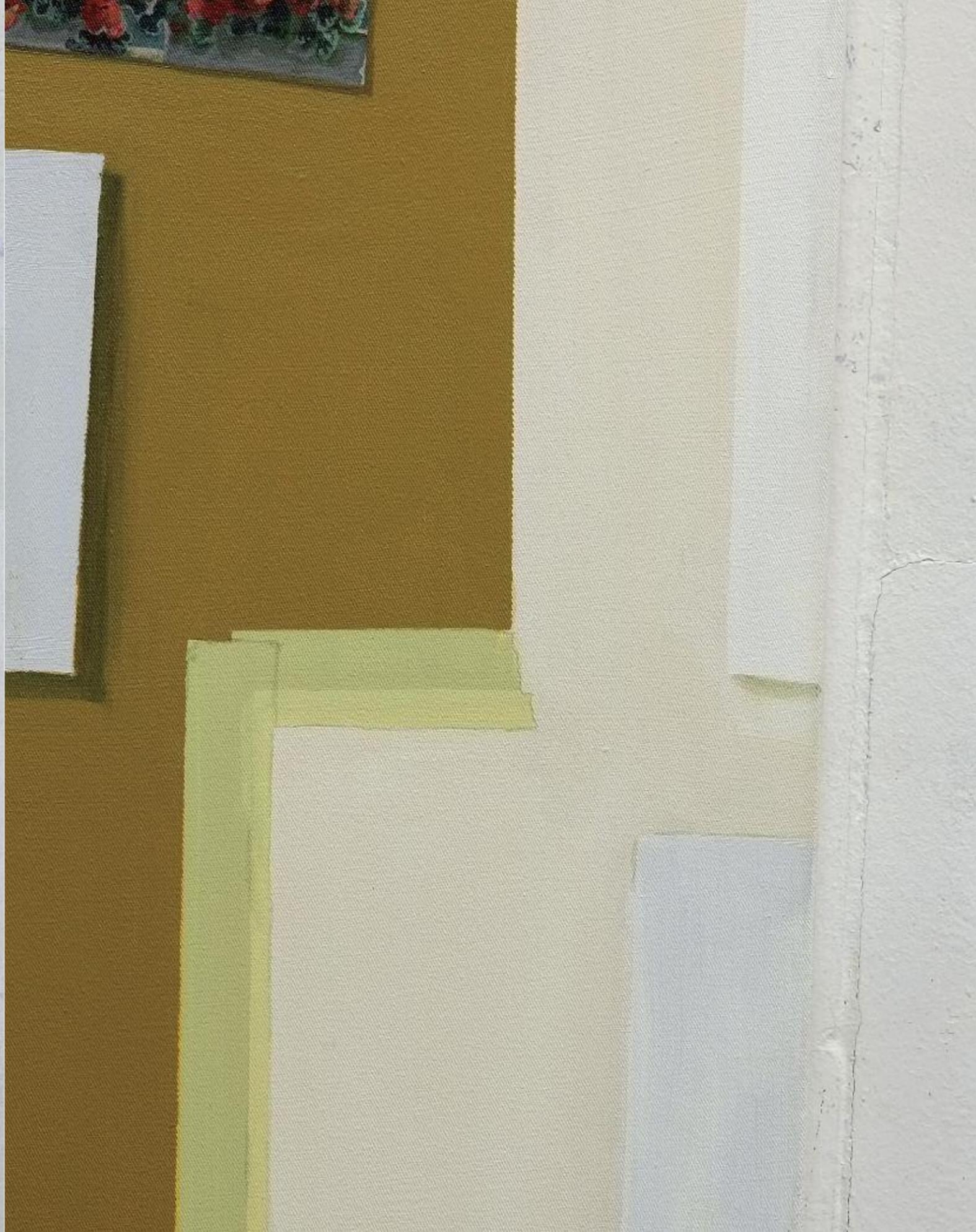


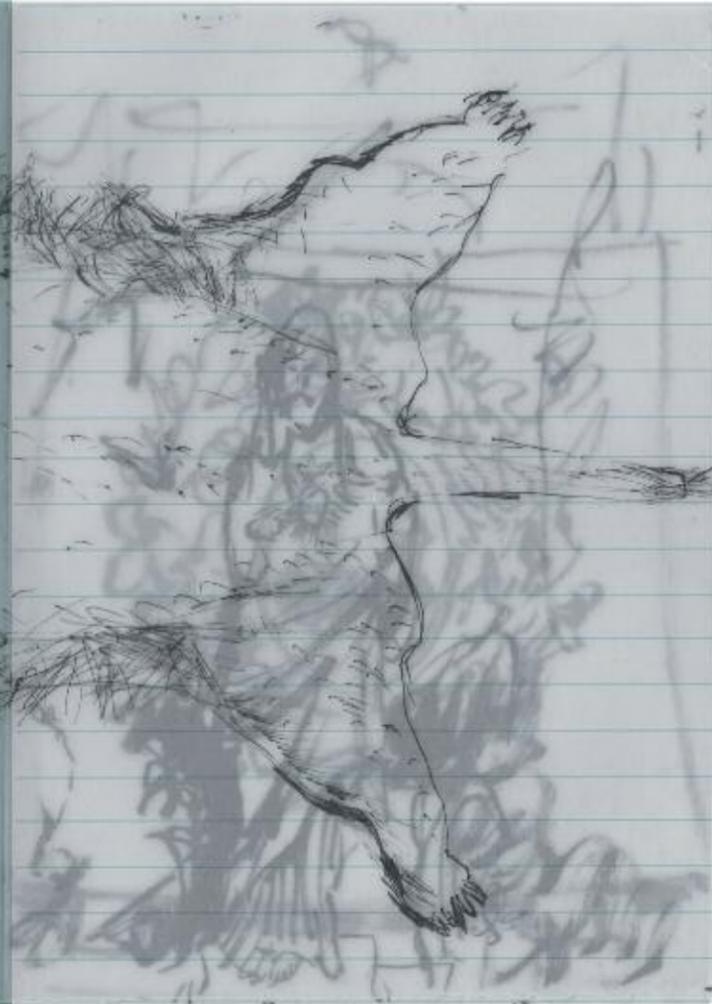
Esther Schena









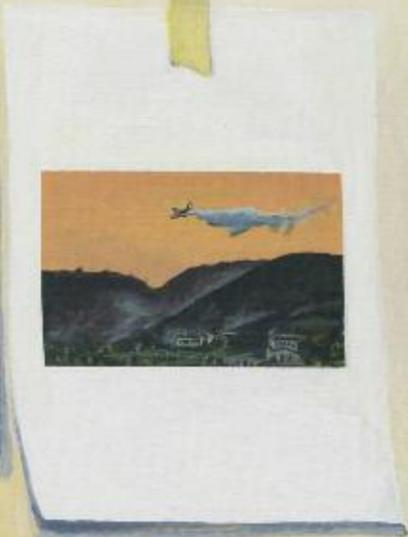




PLACE  
STAMP  
HERE  
NOV 1950

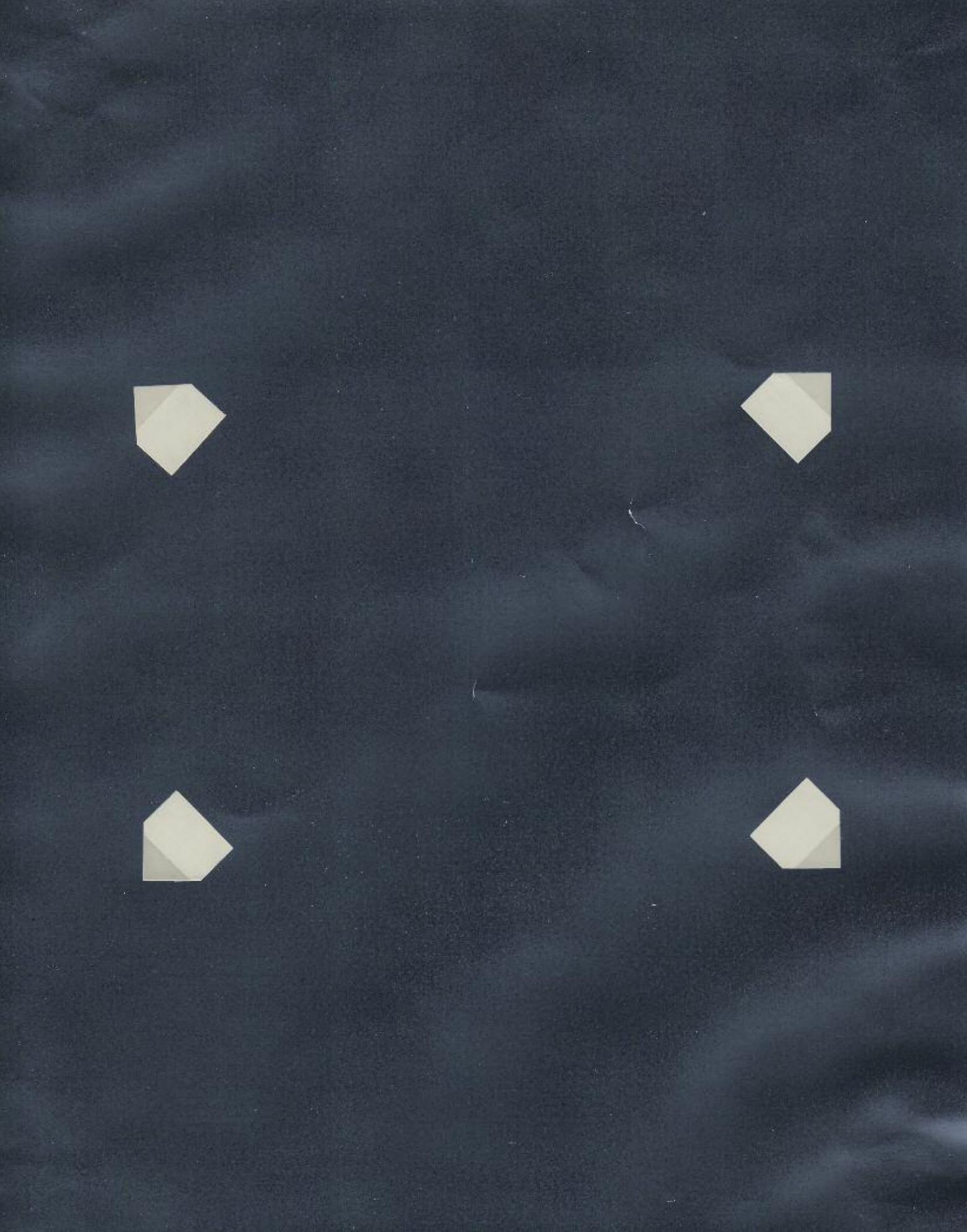
POSTCARD

*Lusterchrome* REG. U.S. PAT. OFF. MADE ONLY BY FICHROD BROS., INC., BOSTON 12, MASS.  
AERIAL VIEW OF BOSTON COLLEGE, CHESTNUT HILL, MASS. This is one of twenty-eight Jumbo collages and universals in the United States. On the campus are the Colleges of Arts and Sciences, Business Administration, Education, Law and Graduate School.









## Die suchende Geste

Aus einer Vielzahl kleinformatiger Leinwände entstehen bei Esther Schena mehrteilige, komplexe Bildsysteme, die sich über das Dargestellte hinaus mit der Pluralität von Bildern auseinandersetzen. Wie verhält sich das einzelne Bild in Nachbarschaft von anderen Bildern? Wie können diese Bilder zusammen, als Ganzes gelesen werden? Wo beginnt ein Bild und wo hört es auf? Ein Bild tritt immer seltener alleine auf, was nicht nur dem technischen Fortschritt in den Produktionsbedingungen geschuldet ist, sondern auch der schier grenzenlosen Verbreitung in der vernetzten Welt.

Im Atelier von Esther Schena scheinen die Bilder zu wandern: Eine kleinformatige Malerei mit vier Aufnahmen aus einem Fotoautomaten (Passbilder, 2007) steht zuweilen auf dem Schreibtisch der Künstlerin, hängt an der Wand neben dem Eingang oder ist auf ein Brett im Bücherregal gestellt. Das Bild des ausgestopften Gemskopfs (aus der Serie Bestiali, 2015/16) ragte schon an der hinteren oberen Ecke des Raumes oder lehnte zusammen mit anderen Jagdtrophäen-Bildern an der Wand des Ateliers. Verschiedene Nebelbilder tauchen seit 2008 in unterschiedlichen Konstellationen immer wieder auf, genau wie Arbeiten aus der Serie Wild, Fotofallen (2016), die aus Aufnahmen einer Fotofalle im Engadin entstanden sind.

Sorgfältig nimmt Esther Schena die Serien auseinander, trennt einzelne Bilder ab und setzt sie wieder neu zusammen. Dieser Prozess der Kombination und Rekombination ist integraler Teil ihrer künstlerischen Arbeitsweise, die vielleicht mit „suchend“ oder „forschend“ umschrieben werden kann. Immer wieder malt sie ein bestimmtes Motiv oder Varianten eines Themas: verschiedene Ausschnitte einer Landschaft, Innenräume von Pariser Wohnungen oder präparierte Vögel.

Die Arbeit mit mehrteiligen Bildsystemen dokumentiert die Künstlerin in diesem Katalog mit Fotos von verschiedenen arrangierten Werkgruppen. Insgesamt neun Varianten aus der Serie ausgestopfter Vögel und Jagdtiere (Bestiali) sind auf einer Doppelseite abgebildet. Das Titelbild des Katalogs zeigt den Arm der Künstlerin, die gerade ein Vogelbild prüfend zu den anderen Arbeiten der Serie hält. Es ist eine suchende Geste, ein Herantasten des einzelnen Bildes an die Gruppe und impliziert die Bewegung und Beweglichkeit, die sie von ihren Arbeiten fordert. Eine Gruppe Nebelbilder ist im Katalog auf vier Fotograffen in unterschiedlicher Anordnung abgebildet. Die einzelnen Bilder hängen abwechselungsweise an der Wand oder sind auf einen Sessel gestellt, den die

Künstlerin auf der seitenfüllenden Aufnahme noch in Stellung rückt. Auf geradezu sinnbildliche Weise illustriert der drehbare Sessel die Mobilität der Bilder.

Bisweilen treten die Nachbarschaften der Bilder auch unerwartet auf. So findet sich im Katalog die eingangs beschriebene Malerei Passbilder mit vier Porträts aus dem Fotoautomaten neben einer nebligen Landschaft im Postkartenformat mit monochrom königsblauem Hintergrund. Die Gegenüberstellung der motivisch sehr verschiedenen Gemälde lädt zur genaueren Betrachtung ein. Das Gemälde Passbilder ist ein klassisches Trompe-l'Oeil: Der Streifen mit den vier Porträtfotos scheint oben mit einem Kleber an einer Wand befestigt zu sein und wirft unten einen Schatten, da sich das Fotopapier frisch aus dem Automaten noch wellt. Die gemalte Wand im Bild verbindet sich optisch mit der tatsächlichen Wand und ermöglicht so den illusionistischen Effekt. Das Nebelbild auf der gegenüberliegenden Seite zeigt eine Landschaft, die auf einer rechteckigen Fläche auf der Leinwand platziert ist. Das Bild wird von einem blauen Farbton hinterfangen und erst auf den zweiten Blick wird deutlich, dass es sich auch hier um ein optisches Spiel handelt: Wir sehen ein Foto einer Landschaft und nicht die Landschaft selbst, der maschinell angebrachte Datumstempel oben rechts lässt daran keinen Zweifel. Ein Trompe-l'Oeil ist immer auch ein Spiel mit der Bildwirklichkeit und dreht sich um die elementare Frage, inwieweit es sich bei jedem Bild um eine Illusion handelt.

Die Auslotung der Grenzen des Bildes und seiner Aussage erprobt die Künstlerin in ihrer neueren Arbeit Belas Albas. Im Zentrum der Serie steht die Seidenraupe und ihre Geschichte, mit der sich Esther Schena seit einem Aufenthalt in Venedig intensiv beschäftigt. Die Recherchen zum Thema führten sie von den Ursprüngen der Züchtung zur nachchristlichen Verbreitung über die Seidenstrasse und historischen Figuren wie Marco Polo zurück zum Namen der Insekten, der im Rätoromanischen sowohl Schmetterling wie auch Leiche bedeuten kann. Dabei geht die Künstlerin vornehmlich assoziativ vor, sucht Ähnlichkeiten, bildet Metaphern, setzt zu fragmentarischen Erzählungen an und schafft geschichts- und fächerübergreifende Verbindungen aus dem gefundenen Material. Die historischen Illustrationen, Bücher und Artikel, abgezeichneten oder durchgepausten Botanika werden auf immer wieder neuen Tableaus zusammengestellt und mit eigenen Malereien in Verbindung gebracht.

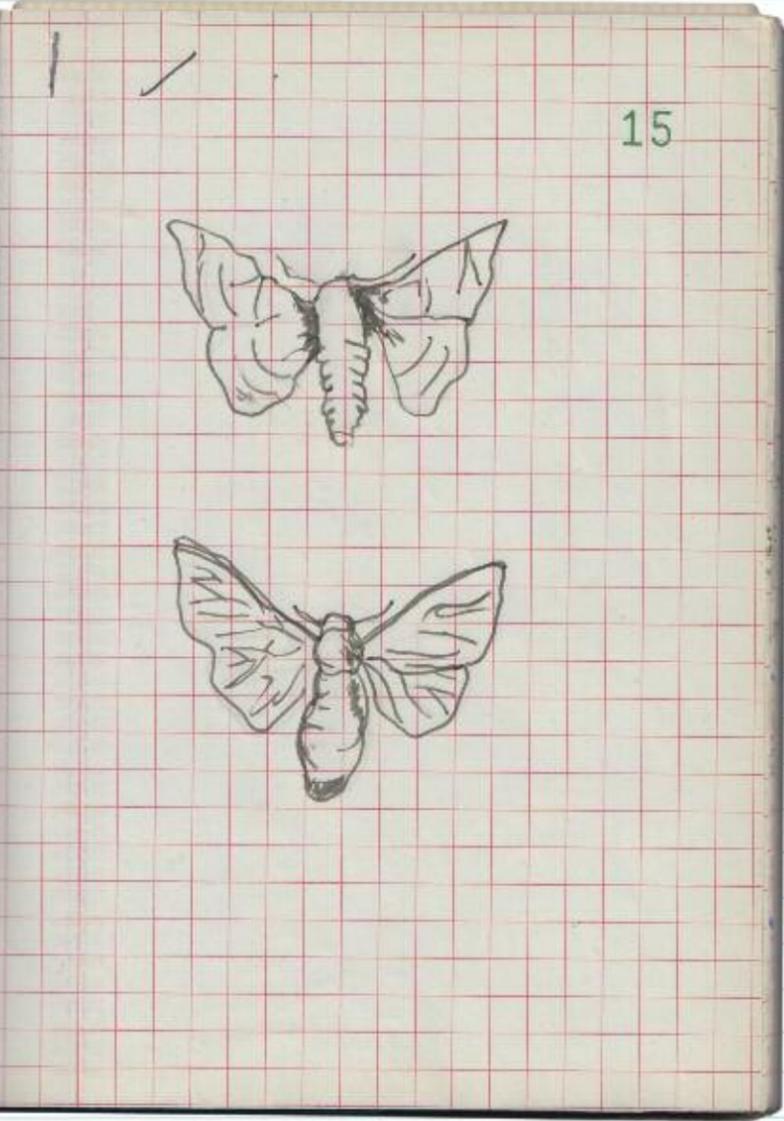
Eine Zeichnung von Esther Schena bildet den Mittelpunkt eines solchen Tableaus. Die Umrisse der entblössten Frau liegen auf einem aufgeschlagenen Buch mit einem Bild von Diego Rivera, das die Künstlerin in einer Ausstellung in Genua gesehen hatte. Oberhalb befindet sich eine Zeichnung der Contessa Cassati, einer schillernden Venezianerin, die für ihre ausschweifenden Feste berühmt war. Und am unteren Bildrand sehen wir eine Fotografie mit chinesischen Frauen, die mit dem Abspinnen der Seidenraupen beschäftigt sind. Das Tableau kreist um die Themen Hafenstädte, Überfluss und Handelswege, wobei die weibliche Figur als verbindendes Motiv ausgewählt wurde. Im Gegensatz zu den älteren Serien erschliesst sich die Bedeutung des einzelnen Bildes in der neuen Serie Belas Albas erst durch seine Nachbarschaften. Das Augenmerk der Arbeit liegt weniger auf der Rolle des Bildes in einem grösseren System, sondern vielmehr im Sinn, der „dazwischen“ entsteht.

Spielerisch zeigt Esther Schena, wie zerbrechlich diese Sinnzusammenhänge sind, wie leicht sich Deutungen verschieben lassen und wie essentiell der Kontext für die Interpretation des einzelnen Bildes ist. Die Arbeit am Bild endet nicht am Bildrand.

Daniela Minneboo







# Vom Glück, einen Falter zu male!

aria Shylda Merian beobachtete und zeichnete Insekten, vor allem Schmetterlinge. Ihre Eintheilung in Tag- und Nachtfalter ist bis heute gültig. Eine Biografin beleuchtet das spannende Leben der Pionierin der Insektenmalerei.



Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.

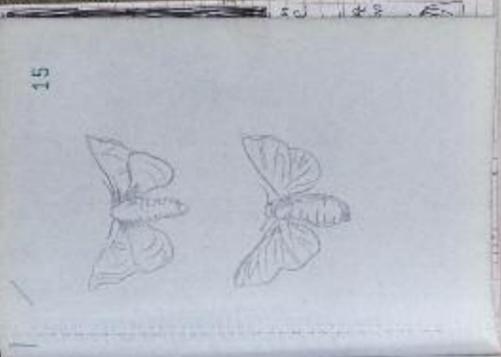
Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.

Man kann nicht unbedingt behaupten, dass die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679, ein Meisterwerk der Insektenmalerei ist. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.

Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.

Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.

Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.



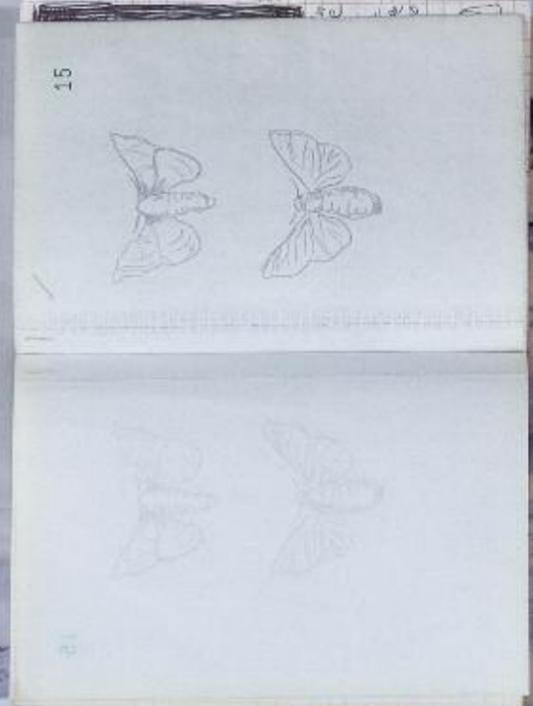
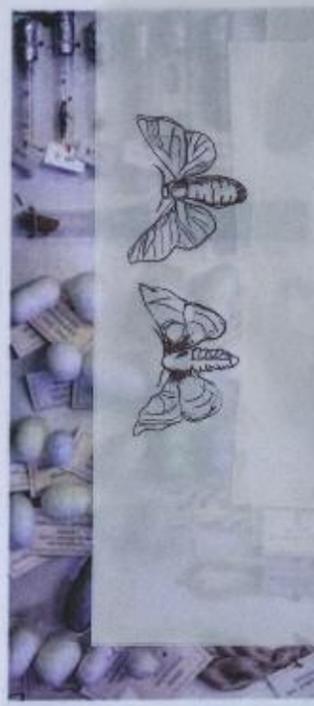
Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.

Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.

Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.



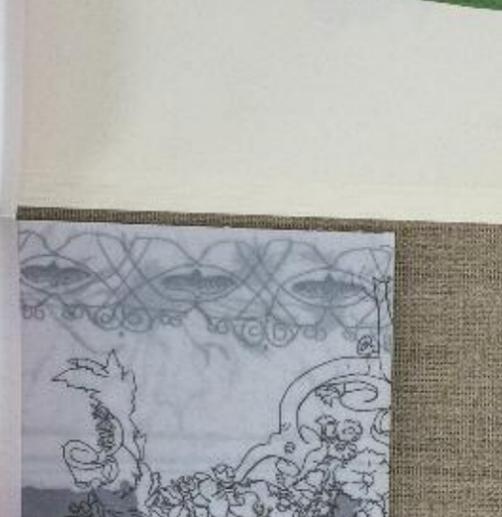
Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.



Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.

Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.

Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.



Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.

Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.

Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.

Die Raupen- und Schmetterlingsbuch von Maria Sibylla Merian, 1679. Die Illustration zeigt eine Vielfalt an Insekten, darunter Raupen, Schmetterlinge und Larven, die in einer natürlichen Umgebung dargestellt sind.







Abel-Louis Vig  
1755 - Paris 1842  
L'opéra de Brém et 1842

Godefrid Kneller  
Wilbeck 1646 - Londres 1725  
Vikilard en méditation;  
Le Fion de Vanité (Vers 1668)

ÉCOLE DE  
VENUS

13

19

Willem van Haerlem  
1590 - Utrecht, 1656  
Jeune femme jouant de la guitare  
"Je suis sûr la venalité de l'amour"  
(monnaie) permet tout !

10



Arlecchino van Montigny  
Francesco Bartolotti  
Florence 1684-1757  
Arlecchino et le Diable en train de danser



Jacob Gerritsz. Cuyp  
Dordrecht 1694 - Dordrecht 1681  
Le jeune garçon à l'oreille avec peu  
de mots sur la venalité de l'amour  
(monnaie) permet tout !



La Haye 1750 - 1791  
Le 10/10/1791 - 1791



Johannes  
De 14/1/183  
La Dent



François Boucher, 1703 Paris  
L'odalisque 1745

Amou  
1778 - Jan 1793  
mme. des costumes polonais,  
la main 1778

39



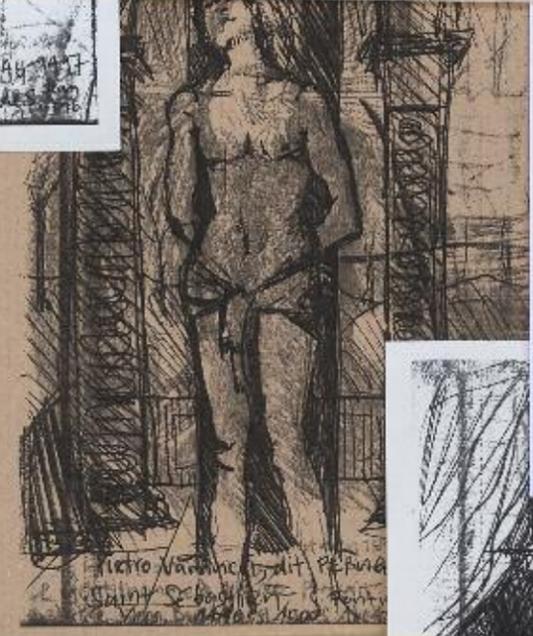
20



11



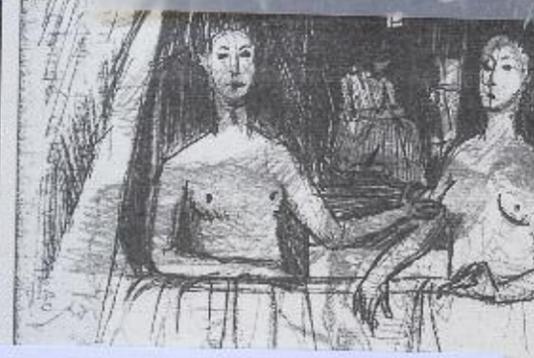
2



Nicolas Vaninc dit Pépin  
Saint Sébastien  
Vers 1600



Rembrandt  
Harmensz van Rijn  
Leide 1606 - Amsterdam 1689  
Le 10/10/1791 - 1791



35



(1791-1824)  
degen

42



1825



38

43



14



Antoon van Dyck  
Le 10/10/1791 - 1791  
Le 10/10/1791 - 1791  
Le 10/10/1791 - 1791



Charles Mellin  
Nancy 1757 - Rome 1844  
La charité romaine 1852 - 1855



46

Jean-Baptiste Renoir



Jean  
Mach



## ESTHER SCHENA

Geboren 1976 in Chur.  
Aufgewachsen in Müstair.  
Lebt und arbeitet in Zürich.

Seit 2017 Studium Master Of Fine Arts ZHdK Zürich  
2006 School Of The Museum Of Fine Arts Boston  
2003-2007 Studium Bildende Kunst F+F Schule für Kunst und Design Zürich  
2000-2001 Accademia di Belle Arti Firenze  
1999-2000 Vorkurs Schule für Gestaltung St.Gallen



## EINZELAUSSTELLUNGEN

2017 Belas Albas Galerie editionZ Chur  
2014 Ta pete Galerie K25 Luzern  
2009 Tagliar il vent Galaria Fravi Domat/Ems  
2008 Fermada sün dumonda / Halt auf Verlangen Kunstraum R57 Zürich

## GRUPPENAUSSTELLUNGEN

2017 Art viva in stüvas veglias Museum Engiadinais St. Moritz  
Siebdruckaktion - Kunstsalon Volume ONE, TART Galerie Zürich  
2016 Bildwelten 10 Dezemberausstellung Kunstraum R57 Zürich  
(Sowie auch bei Bildwelten 2, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 ausgestellt.)  
Pastiche mit Johanna Bossart, Sihlquai 55, Inspace Visarte Zürich  
Ch-Ch-Changes TART Galerie Zürich  
Das Fabrikutop Holcim Areal, Brunnen (SZ)  
2015 Werkschau Kabinett der Visionäre, Chur  
Stilllive - das Leben ist Barock, Villa Grunholzer Uster  
Simpel per retuorn Siebdruckaktion-staziun Bistro Lavin  
Downtown Switzerland Schwarzwaldallee Basel  
2014 Werkschau Kabinett der Visionäre Chur  
2013 Sonderausstellung: Die Wurst Museum Mühlerama Zürich  
2012 Einblicke und Aussichten Museümlí Buchs SG  
Die Wurst Rätisches Museum Chur  
Il temp passa Siebdruckaktion-staziun Bistro Lavin  
Die Fabrik ruft Holcim Areal Brunnen (SZ)  
2011 Impression Ausstellung für Druckgrafik Kunsthaus Grenchen  
Edition Howeg Kunstraum R57, Zürich  
2010 Mirrored Stories Museum Ladin San Martin in Badia, Italien  
Denkpause Kultursommer Mels SG  
IDENTITÉ : SUISSE Centre Pasquart Bienne  
2009 Liebe/r Maler/in male mich Station 21 Zürich  
Herr Brun Kunstraum R57 Zürich  
2008 Schweiz für alle Pasinger Fabrik München  
Atypisches-Utopisches Kulturgucker Babette Werth Berlin  
Plattform08 EWZ Unterwerk Selnau Zürich

## STIPENDIEN / PREISE

2014 Werkbeitrag, Grosse Projekte, Kulturförderung Graubünden  
2010 Atelieraufenthalt Cité internationale des Arts Paris, Visarte GR  
2009 Förderpreis Kanton Graubünden

GALERIE/EDITION Z NR. 24 / 2017  
thomaszindel@gmx.ch

Werke und Gestaltung  
Esther Schena

Fotografien  
Johanna Bossart  
Esther Schena  
Beat Bracher

Text  
Daniela Minneboo

Grafik  
Esther Schena  
Daniel Rohner

Herausgeber  
Thomas Zindel, Galerie editionZ

September 2017

Spezieller Dank an die Kulturförderung des Kantons Graubünden  
und Gemeinde Müstair

